

Bildungsnews

Impulse, Updates und Praxisideen für Schule & Kita



PK: Pilotprojekt zur Arbeitszeiterfassung. Foto: Michael Schnelle, SKB.



Foto: [todd kent](#) auf [Unsplash](#)

„MYTHOS NEUTRALITÄT“ ...

... so ist eine aktuelle Handreichung überschrieben, die von mehreren Verbänden herausgegeben wurde und im Untertitel Haltung im Schulalltag einfordert. Hintergrund ist die besorgniserregende politische und gesellschaftliche Entwicklung der letzten Jahre, die naturgemäß vor Schulen nicht halt macht. „Nie wieder ist jetzt!“ war nie aktueller als im laufenden Wahljahr 2026, in dem sich die Rechtspopulist:innen und Rechtsextremist:innen stärker denn je fühlen und erstmals seit 1933 auch die Übernahme einer deutschen Landesregierung in den Bereich des Möglichen rückt.

„Demokratie stärken und Haltung zeigen im Schulalltag“ – so der vollständige Untertitel der erwähnten Handreichung – ist damit mehr denn je zum gemeinsamen Auftrag aller Demokrat:innen im Bereich von Kita und Schule geworden. Ich möchte ausdrücklich als zuständiger Landesminister dafür werben, dass man sich nicht aus Verunsicherung in eine passive Rolle zurückfallen lässt.

Wenn rassistische oder diskriminierende oder schlicht falsche Behauptungen in Kita oder Schule gemacht werden, dann ist das nicht privat. ...

++Schöne Ferien++

Liebe Kolleg:innen,
ein weiteres Schuljahr ist fast geschafft – mit allem, was dazugehört: mit vielen schönen Momenten, aber auch mit Schwierigkeiten, die uns gefordert haben.

Wir wünschen Ihnen schöne und erholsame Sommerferien.

Lassen Sie den Kita- und Schulalltag für eine Weile hinter sich, genießen Sie Zeit mit Familie und Freund:innen und sammeln Sie neue Energie.

Kommen Sie gesund und mit frischem Schwung zurück. Wir freuen uns auf das neue Kita- und Schuljahr mit Ihnen.

Mark Rackles, Jennifer Müller-Wilckens & Tors-ten Klieme

AKTUELLE HINWEISE &
MELDUNGEN



AKTUELLE MITTEILUNGEN &
ERLASSE



PRAXIS, DIE WIRKT



VERANSTALTUNGSHINWEIS



Das ist politisch und geht uns alle an. Selbstbewusster Widerspruch, Gegenrede, freundliches Zurückweisen und bei rechtlich relevanten Grenzverletzungen auch Meldung bzw. Anzeige sind heute notwendig.

Der Kampf um unser demokratisches und pluralistisches Gemeinwesen findet nicht nur in Parlamenten und bei Wahlen statt; der Kampf um die Grundwerte unserer Verfassung und die Grundfesten unseres respektvollen Zusammenlebens muss überall geführt werden.

Drei aktuelle Beispiele aus dem schulischen Kontext:

1. Ein Lehrer äußert sich auf Nachfrage von Schüler:innen in Sachsen-Anhalt kritisch zu einer als gesichert rechtsextrem eingestuften Partei. Das Landesschulamt mahnt ihn ab wegen eines vermeintlichen Verstoßes gegen das Neutralitätsgebot. Die Abmahnung ist inhaltlich falsch, denn es gibt kein Neutralitätsgebot in unserem Bildungswesen. Es gibt die Verständigung auf ein „Überwältigungsverbot“ und ein „Kontroversitätsgebot“ (Beutelsbacher Konsens). Die Abmahnung ist aber auch politisch ein grober Fehler, weil es die bereits bestehende Verunsicherung bei Lehrkräften weiter erhöht und den Rückzug in eine passive Grundhaltung verstärkt. Für das Land Bremen kann ich festhalten: Abmahnungen dieser Art darf und wird es nicht geben. Im Rahmen des Beutelsbacher Konsenses gibt es einen weiten Spielraum für politische Bildung und eine kritische Auseinandersetzung (mit allen politischen Parteien und Positionen). Unsere Demokratie verträgt keine „Neutralität“.
2. Die „Omas gegen rechts e.V.“ melden eine zunehmende Verunsicherung der Schulen im Umgang mit dem Verein. Schulleitungen und Fachlehrkräfte geben stärker als früher zu erkennen, dass sie verunsichert sind, ob zivilgesellschaftliche Gruppen mit einem klaren politischen Profil in die Schule eingeladen werden können. Ausdrücklich: Ja, der kritische Diskurs gehört in die Schule. Das betrifft auch die Einladungspraxis von Jugendoffizieren der Bundeswehr: Solange das Kontroversitätsgebot eingehalten wird (Darstellung verschiedener Positionen) und den Schüler:innen Raum für eigene - ggf. auch ablehnende Positionierungen - gegeben wird, sind politische Gäste problemlos einbindbar. Die Grenze muss dort gezogen werden, wo es um Vertreter:innen von Gruppierungen geht, die eindeutig menschenverachtend, rassistisch oder antipluralistisch sind.
3. Ein Abgeordneter der Bremischen Bürgerschaft, der zugleich Stadtverordneter in Bremerhaven ist und einer rechtskonservativen Partei angehört, spendet Geld für eine Klassenfahrt und nutzt die Ablehnung seiner Spende anschließend für die Öffentlichkeitsarbeit seiner Partei. Die Schulleitung hat die Geldspende m.E. zu recht freundlich abgelehnt mit Verweis auf unterschiedliche Wertvorstellungen der Schulgemeinschaft und der in Rede stehenden Partei. ...

++Presse++

[Qualitätsoffensive Bildung wird nachgeschärft](#)

[Fahrradintensivtraining unterstützt Grundschüler:innen beim sicheren Radfahren](#)

[Innovative Ideen von Jugend forscht gewürdigt](#)

[Senat beschließt faire tarifliche Finanzierung des pädagogischen Personals](#)

[Arbeitszeiterfassung von Lehrkräften](#)

[Schulpflicht im Fokus](#)

[Gold bei der Mathematik-Olympiade](#)

[Berufswahl-Siegel 2026](#)

[Schüler:innen engagieren sich für ihren Stadtteil](#)

[Kita: Vereinfachter Zugang für geflüchtete Kinder](#)

[Schüler:innen herausragend beim Europäischen Wettbewerb](#)

[Schach statt Schulbank](#)

[Bremer Nachwuchsfor-schende überzeugen](#)

[Senator startet Besuchsreihe „Politische Weiterbildung“](#)

[Sicher und gut ins Lernen starten](#)

[Senat investiert in Schutzkonzept für Kitas](#)

Ich würde das aus Sicht der Dienststelle nur dann anders beurteilen, wenn die Spende vom Vater eines Kindes gekommen wäre, das an der Schule Teil der Schulgemeinschaft ist. Weder hatte der Abgeordnete aber in diesem Fall ein Kind an der Schule noch hat er als Privatperson agiert, sondern unmittelbar parteiliche Öffentlichkeitsarbeit mit der (Ablehnung der) Spende gemacht.

Die Beispiele zeigen: Im pädagogischen Kontext demokratische Haltung zu zeigen, ist nicht immer ganz einfach und stößt schnell auf Widerstand. Aber es ist möglich. Daher ist es heute notwendiger denn je, dass auch die Dienststellen rechtliche Orientierung und Schutz bei Konflikten geben.

Wir werden die Beratungs-, Hilfs- und Fortbildungsangebote im Sinne der demokratischen Resilienz des Bildungssystems weiter stärken und ausbauen. Als erster Schritt wird die o.g. Handreichung in einem Sonderdruck nach dem Sommer zum Schulbeginn allen Schulen in Bremen und Bremerhaven zur Verfügung gestellt. Online ist sie im Original [hier](#) abrufbar.

Zeigen Sie bitte weiterhin Haltung im Sinne unserer pluralistischen Demokratie; diese verträgt keine Neutralität!

Mark Rackles

Senator

++Presse++

[Ausbau und Modernisierung in Bremens Kitas](#)

[Früherer Start für bessere Chancen](#)

[150 Jahre GS an der Glockenstraße](#)

[Schachmatt für die Konkurrenz](#)

[Schulen entwickeln eigene Klimaschutzpläne](#)

[Bremen baut Kita-Plätze](#)



PER SCAN ZUR BROSCHÜRE:



PERSONALVERSORGUNG: AKTUELLER STAND

Auf der politischen Ebene haben zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses bereits Spitzengespräche auf Ebene Senatoren Fecker und Rackles stattgefunden. Im Vorfeld wurden zwischen den Häusern die Datenlage und die zugrunde liegenden Sachverhalte der Fremdnutzungen des Stellenplans (unterrichtendes Personal) geklärt. Auf dieser Basis fanden aktuell Verhandlungen um die möglichst umgehende Einigung auf die überfällige Zuweisungsrichtlinie Nicht-unterrichtendes Personal (NuP), die Freigabe zusätzlicher Mittel für die Stadtteilschule (bereits erfolgt) sowie die Freigabe von Stellen für den sog. Vertretungspool. Die weitere Klärung läuft aktuell auf Arbeitsebene.

Die Ausschreibungen für den Stellenpool wurden bereits - unter Haushaltsvorbehalt - durch SKB betrieben und sind bis auf Weiteres als Daueraus-schreibung freigegeben. Eine Vielzahl von Bewerbungen sind bereits eingegangen, so dass realistisch mit diesem Instrument gearbeitet werden kann, wenn die politische Einigung (in Sinne der Freigabe) erfolgt ist. Von allen Beteiligten (nicht zuletzt die Personalräte und Schulleitungen) erfordern die anstehenden Verfahren maximale Flexibilität und ggf. auch Geduld.

Ziel ist in jedem Fall die Sicherstellung einer ausreichenden Personalversorgung für die Schulen zum nächsten Schuljahr. In der zeitlichen Abarbeitung der Stellenbesetzungen haben kleine und mittlere Schulen mit hohen Quoten bei den Vertretungsanlässen Priorität. Grundsätzlich sollen die Vertretungsanlässe aber bei allen Schulen soweit möglich ausgeglichen werden. Im Fall einer Einigung erfolgt unmittelbar eine Information an alle Schulleitungen über das weitere Vorgehen und den verfügbaren Stellenrahmen.

NATIONALES FORUM FRÜHE BILDUNG

80 Expert:innen aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Praxis, Trägern, Verbänden, Stiftungen und Medien diskutierten gemeinsam eine zentrale Frage: Wie lässt sich Qualität in der frühen Bildung steigern? Neben der Definition und Messung von Qualität ging es dabei auch um die Frage der Verbindlichkeit; Themen, die zeigen, dass die Bremer Qualitätsoffensive an denselben Herausforderungen ansetzt, die bundesweit diskutiert werden.



Am 16. und 17. Juni 2026 waren Senator Mark Rackles und Staatsrätin Jennifer Müller-Wilckens beim Nationale Forum Frühe Bildung in Heilbronn.

Zur Strukturqualität von Einrichtungen liegt seit Jahren eine gute Erkenntnislage vor. Spannender war daher der Blick auf die bislang weniger beleuchtete Prozessqualität: Was kommt beim Kind tatsächlich an? Überraschend einig war sich die heterogene Teilnehmerschaft, was es dafür braucht: klar definierte Entwicklungsziele, eine standardisierte Entwicklungsdiagnostik und eine

darauf aufbauende Steuerung über Kennzahlen. Perspektivisch sollen öffentliche Zuwendungen an eine Rechenschaftslegung über diese Qualitätsmerkmale und den definierten Leistungsumfang gekoppelt werden.

Träger und Praktiker:innen ergänzen: Neben einer Stärkung von Aus-, Fort- und Weiterbildung sind es vor allem Herzblut, Motivation und Commitment des Berufsbildes, die hier den entscheidenden Unterschied machen. Und angesichts einer sich verändernden Gesellschaft braucht es künftig nicht nur eine bedürfnisorientierte, sondern auch eine stärker bedarfsorientierte Pädagogik, um wirklich alle Kinder in der frühkindlichen Lebensphase zu stärken.

Senator Mark Rackles diskutierte zur politischen Perspektive gemeinsam mit Staatssekretärin Michaela Peponis (Senatorin für Schule, Familie und Berufsbildung, Hamburg) und Minister Andreas Jung (Ministerium für Kultus, Jugend und Sport). Im Fokus standen neben Qualität und Verbindlichkeit auch niedrighschwellige Zugänge für alle Kinder und Familien sowie die sich verändernden demografischen Rahmenbedingungen.

SCHACHMATT AUF DEM BREMER MARKTPLATZ

1.156 Grundschüler aus 60 Klassen und 16 Schulen haben den Bremer Marktplatz in ein großes Freiluft-Schachbrett verwandelt. Damit war Bremen erneut Schauplatz eines der größten Grundschul-Schachturniere Deutschlands.

Seit 2018 begeistert das Projekt „Schach macht schlau“ Kinder für strategisches Denken, Konzentration und mathematische Kompetenzen. Der Bildungssenator Mark Rackles ließ sich das bunte Schachtreiben auf Bremens Marktplatz nicht entgehen.

Ein besonderer Dank gilt den Initiativen, Sponsor:innen und Unterstützer:innen des Projekts sowie Mit-Initiator Marco Bode. „Schach



Volle Konzentration vor historischer Kulisse: Grundschüler:innen ziehen den nächsten Zug.

macht schlau“ zeigt seit Jahren eindrucksvoll, wie Lernen, Begeisterung und Gemeinschaft erfolgreich zusammenwirken können.

WECHSEL AN DER SPITZE: KITA BREMEN SUCHT NEUE GESCHÄFTSFÜHRUNG

KiTa Bremen ist mit 2.500 Mitarbeitenden der größte städtische Eigenbetrieb und gleichzeitig der größte Kita-Träger im Land Bremen. Angesichts der großen fachlichen Herausforderungen in der frühkindlichen Bildung, notwendiger Anpassungen an die demografische Entwicklung und natürlich auch der sich daraus ergebenden kaufmännischen Steuerungsbedarfe wird für diese spannende Führungsaufgabe eine neue Geschäftsführung gesucht, nachdem der bisherige Geschäftsführer, Herr Uwe Kathmann kurzfristig angekündigt hat, den Eigenbetrieb KiTa Bremen zum 30.06.26 zu verlassen. Interimsweise wird der Betrieb nun von der pädagogischen Leitung und stellvertretenden Geschäftsführung Frau Elke Roulands geführt.

Um das Führungsteam des Betriebs schnellstmöglich zu vervollständigen, hat sich der Senator für Kinder und Bildung sofort nach Bekanntwerden des Ausscheidens der bisherigen Geschäftsfüh-

zung mit dem Management und den Interessenvertretungen von KiTa Bremen über ein Anforderungsprofil und die Stellenausschreibung für die Neubesetzung verständigt. Diese wird nach Kenntnisnahme durch den Betriebsausschuss in der Woche ab dem 22.06.26 veröffentlicht.

Die senatorische Behörde dankt Herrn Kathmann für sein Engagement und wünscht ihm für die Zukunft und die neue berufliche Station alles Gute.

ERFOLGE FÜR BREMEN BEI ZWEI DER BEDEUTENDSTEN SCHÜLERWETTBEWERBE DEUTSCHLANDS

Bei der 65. Mathematik-Olympiade gewann Huaiyi Guo vom Gymnasium Horn eine von bundesweit nur zwölf Goldmedaillen. Der Achtklässler erreichte 39 von 40 möglichen Punkten und erhielt zusätzlich Sonderpreise für die beste Geometrieleistung sowie als größtes Talent seiner Altersstufe. Auch Jizeh Ma vom Lloyd Gymnasium Bremerhaven überzeugte mit einer Silbermedaille.



Mathe-Asse aus Bremen: Huaiyi Guo (Mitte) holt Gold, Jizeh Ma gewinnt Silber

Einen weiteren bundesweiten Erfolg erzielte Johan Caspar Hirsch-Hoffmann vom Ökumenischen Gymnasium. Beim Bundesfinale von „Diercke Wissen“ in Braunschweig erreichte er den zweiten Platz und gehört damit zu den besten Nachwuchs-Geograf:innen Deutschlands.

Herzlichen Glückwunsch zu diesen herausragenden Leistungen. Sie zeigen, welches Potenzial in den Schulen unseres Bundeslandes steckt.

INTEGRATION VON ANFANG AN: KINDER AUS KOMMUNALEN UNTERKÜNFTEN KOMMEN IN DIE KITAS

Kinder aus kommunalen Unterkünften sollen künftig noch schneller Zugang zur Kindertagesbetreuung erhalten. Dafür wurde gemeinsam mit der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration ein neues Verfahren entwickelt, das die Anmeldung und Vermittlung der Kinder in das Regelsystem der Kindertagesbetreuung vereinfacht.

Die Anmeldungen werden durch die Träger in den Unterkünften vorbereitet und zentral beim Senator für Kinder und Bildung koordiniert. Ziel ist es, den Kindern frühzeitig Bildung, Teilhabe und soziale Kontakte zu ermöglichen und ihre Integration in bestehende Kita-Strukturen zu fördern.

Das Verfahren wird bereits erfolgreich umgesetzt: Neben den rund 190 Kindern, die schon einen Platz erhalten haben, wurden 50 weitere Kinder aus Geflüchtetenunterkünften bereits fest angemeldet, rund 40 weitere befinden sich in aktiver Vermittlung. Ziel ist es, alle Kinder in die Kitas zu bringen, insbesondere Kinder mit Sprachförderbedarf.

Besonders erfreulich ist die große Aufnahmebereitschaft der Träger und Einrichtungen, die diesen Prozess engagiert unterstützen.

MANCHE KARRIEREN BEGINNEN AUF DEM BASKETBALLFELD – UND FÜHREN BIS IN DIE USA

Der Bremer Basketballer Colin Schroeder wechselt von den EWE Baskets Oldenburg an die Cali-

fornia State University, Fresno. Mehrere US-Colleges hatten dem 19-Jährigen ein Stipendium angeboten. Der U18-Europameister, Nationalspieler, Profispieler und Abiturient ist damit der erste Bremer, der aufgrund seiner sportlichen Leistungen ein Basketball-Stipendium an einem US-College erhält.



Bereit für den nächsten Sprung: Colin Schroeder vor seinem Wechsel in die USA.

Sein Weg steht exemplarisch für das Bremer Verbundsystem aus sportbetonter Schule, Sportinternat und Verein. Als Colin Schroeder in die Oberschule an der Ronzellenstraße kam, galt er als schwieriger Schüler. Heute hat er als Erster seiner Familie das Abitur bestanden, wird in den USA studieren und Basketball auf höchstem College-Niveau spielen.

Herzlichen Glückwunsch zu diesem beeindruckenden Weg und viel Erfolg in Fresno!

STARKE IMPULSE FÜR BREMENS KITAS: SENAT BESCHLIEßT INVESTITIONEN IN AUSBAU, DIGITALISIERUNG UND KINDERSCHUTZ

Gute Nachrichten für die Kindertagesbetreuung in Bremen: Der Senat hat am 26. Mai zwei wichtige Beschlüsse gefasst, die den Ausbau, die Moderni-

sierung und die Qualität der Kita-Landschaft nachhaltig stärken.

Im Rahmen des Sondervermögens Infrastruktur und Klimaneutralität (SVIK) stehen dem Land Bremen bis 2029 insgesamt 18,8 Millionen Euro für Investitionen in die Kindertagesbetreuung zur Verfügung. Bereits für 2026 sind in der Stadtgemeinde Bremen rund 3,85 Millionen Euro für die ersten 28 Projekte eingeplant. Gefördert werden unter anderem neue und erweiterte Betreuungsangebote, Modernisierungen, Ausstattungsmaßnahmen sowie Digitalisierungsprojekte. Ziel ist es, zusätzliche Plätze zu schaffen, bestehende Kapazitäten zu sichern und die Einrichtungen fit für die Zukunft zu machen.

Darüber hinaus hat der Senat ein Investitionspaket für kurzfristige Sanierungsmaßnahmen bei KiTa Bremen beschlossen. An zehn Standorten werden bauliche Anpassungen umgesetzt, die den Kinderschutz stärken und die Umsetzung der trägerinternen Schutzkonzepte unterstützen. Dazu gehören unter anderem verbesserte Wickelbereiche, mehr Transparenz durch Sichtfenster in Türen sowie Anpassungen der Schließ- und Zugangssysteme. Für diese Maßnahmen stehen 560.000 Euro zur Verfügung.

Die beiden Beschlüsse unterstreichen das gemeinsame Ziel, Kindern gute Bildungs- und Entwicklungsbedingungen zu bieten und die Bremer Kitas bei den wachsenden Anforderungen an Betreuung, Qualität und Sicherheit zu unterstützen.

HALLO SCHULMUSEUM: EINLADUNG ZUR FEIERSTUNDE AM 23.06.2026

Das Schulmuseum Bremen hat ein neues Zuhause: Seit Januar 2026 ist es eine Einrichtung des Landesinstituts für Schule (LIS). Mit diesem Schritt sollen die erfolgreiche Arbeit des Museums fortgeführt, die Verbindung zu den Bremer Schulen

weiter gestärkt und die Kooperationen in der Lehrkräftefortbildung weiter ausgebaut werden.

In einer Feierstunde wird das Museum nun offiziell im LIS begrüßt und der Trägerverein verabschiedet. Ausgewählte Bilder und Redebeiträge werden die letzten 15 Jahre in Verantwortung des Trägervereins würdigen. Das LIS lädt alle Interessierten herzlich ein zur Teilnahme am Dienstag, 23. Juni 2026 von 14:00 bis 15:00 Uhr im LIS-Forum, Am Weidedamm 20.

BREMEN SETZT AUF VERBINDLICHE SPRACHFÖRDERUNG – MEHR CHANCEN FÜR ALLE KINDER

Ab dem Kita-Jahr 2027/28 werden die geltenden Rahmenbedingungen für Kinder mit festgestelltem Sprachförderbedarf angepasst. Künftig ist vorgesehen, dass betroffene Kinder mindestens 12 Monate vor der Einschulung (bei kaum oder keinen Deutschkenntnissen nach Möglichkeit sogar 18 Monate) eine Kita besuchen, in der die Sprachförderung im Regelfall stattfindet. Der Kitabesuch muss mindestens 20 Wochenstunden umfassen, kann aber selbstverständlich im Rahmen des Kita-Rechtsanspruchs auch längere Zeit in Anspruch genommen werden. Die Förderung ist eine gezielte Unterstützung für einen erfolgreichen Schulstart.

Bildungssenator Mark Rackles betont: „Wer Bildungsgerechtigkeit ernst meint, muss Kinder ausreichend lange fördern. Kein Kind soll verloren gehen.“ Besonders wichtig ist die Maßnahme für Kinder ohne vorherige Kita-Erfahrung, bei denen 2025 ein besonders hoher Sprachförderbedarf festgestellt worden ist.

Das Gesetz ist Teil der Qualitätsoffensive des Ressorts. Bremen schafft damit klare Rahmenbedingungen für einen chancengleichen Schulstart – ein

starkes Signal für mehr Teilhabe und gleiche Bildungschancen.

EINWEIHUNG DES KINDER- UND FAMILIENZENTRUMS HALMERWEG: EIN NEUER LEBENDIGER BILDUNGSORT IN GRÖPELINGEN

Mit viel Lachen, Freude und bunten Begegnungen wurde am 2. Juni das neue Kinder- und Familienzentrum Halmerweg in Gröpelingen offiziell eröffnet. Kinder, Familien und die gesamte Nachbarschaft feierten gemeinsam; ein deutliches Zeichen dafür, dass hier ein Ort entstanden ist, der weit über eine klassische Kita hinausgeht. Auch Staatsrätin Jennifer Müller-Wilckens war vor Ort und betonte in ihrem Grußwort die zentrale Rolle moderner Bildungsorte für mehr Chancengerechtigkeit von Anfang an. Ein Gedanke, der sich im Konzept des neuen Hauses konsequent widerspiegelt.

Der Neubau bietet Platz für insgesamt 100 Kinder in zwei Krippen- und vier Kindergartengruppen. Besonders im Fokus steht der Ausbau der Betreuungsangebote für unter Dreijährige im Stadtteil – ein wichtiger Schritt, um Familien frühzeitig und verlässlich zu unterstützen. Das Kinder- und Familienzentrum versteht sich als offener, inklusiver Bildungs- und Begegnungsort im Quartier.

Das Team von KiTa Bremen arbeitet mit viel Energie an der Weiterentwicklung zur Werkstatt-Kita. Ziel ist es, Kindern noch mehr Raum für selbstständiges Forschen, Entdecken und kreatives Gestalten zu eröffnen. Die neue Architektur mit Bewegungsraum, hauseigener Küche sowie einem naturnah gestalteten Außengelände unterstützt diesen Ansatz konsequent und schafft ideale Bedingungen für projektorientiertes, alltagsnahes Lernen.

Mit dem Kinder- und Familienzentrum Halmerweg ist in Gröpelingen ein neuer, lebendiger Treffpunkt entstanden, in dem Bildung, Begegnung

und Teilhabe selbstverständlich zusammengedacht werden. Für Kitas, Schulen und den gesamten Sozialraum entsteht damit ein wichtiger Partner im Netzwerk frühkindlicher und familienorientierter Bildung.

TRIATHLON IN FAMILIEN-HAND: HAAG-GESCHWISTER RÄUMEN AB

Einmal Gold, zweimal Silber: Die Familie Haag hat bei den Deutschen Triathlon-Meisterschaften der Jugend und Junior in Lübeck für ein außergewöhnliches Ergebnis gesorgt.



Gold und Silber im Familienpaket: Bo, Frieda und Henry Haag bei den Deutschen Triathlon-Meisterschaften

Bo Haag gewann den Deutschen Meistertitel und qualifizierte sich für den Eurocup in Riga. Sein Bruder Henry Haag sicherte sich die Silbermedaille und das Ticket für die Europameisterschaft. Frieda Haag komplettierte den Erfolg mit einer weiteren Silbermedaille. Die Leistungen zeigen, wie erfolgreich die Verbindung von Nachwuchsleistungssport und schulischer Förderung funktionieren kann. Einen wichtigen Beitrag dazu leisten die Trainer sowie die sportbetonte Oberschule an der Ronzelenstraße, die junge Talente auf ihrem Weg begleitet.

Herzlichen Glückwunsch an Bo, Henry und Frieda Haag sowie an alle Beteiligten.

BILDUNGSPLAN 0 BIS 10: WIE VERBUNDARBEIT IM ALLTAG GELINGEN KANN

Was bedeutet der neue gemeinsame Bildungsplan von 0 bis 10 Jahren für den Alltag von Kindern und Teams? Wie funktioniert die Verbundarbeit zwischen Kita und Grundschule in der Praxis? Auf dem Deutschen Schulportal gibt es jetzt hierzu ein Interview aus Bremen: Claudia Halfter aus dem LIS erläutert, wie gemeinsame Ziele, abgestimmte Abläufe und der Austausch zwischen Teams den Übergang in die Schule erleichtern, durchgängige Bildungsprozesse unterstützen und was sich für pädagogische Fachkräfte und Familien verbessert. [Hier geht es zum Interview.](#)

ANPASSUNG DER PERSONALKOSTENPAUSCHALE FÜR RICHTLINIENFINANZIERTER KITA-TRÄGER

Am 16.06.2026 hat der Senat eine Anpassung der Personalkosten für richtlinienfinanzierte Kindertageseinrichtungen in Bremen beschlossen. Mit einer Anpassung der Förderrichtlinie der richtlinienfinanzierten Träger setzt der Senat für die Jahre 2026 und 2027 die Tarifentwicklung für das pädagogische Personal auch in Elternvereinen und anderen kleineren Einrichtungen um. Damit wird die Finanzierung der Träger soweit angehoben, dass sie ihr pädagogisches Personal rückwirkend zum 01. Mai 2026 besser bezahlen können. Für die großen, institutionell geförderten Träger wird die Tarifentwicklung ebenfalls angepasst, allerdings über andere Finanzierungsmechanismen.

Das führt insgesamt zu einer Stärkung von Kitas in freier Trägerschaft und garantiert damit die Trägerpluralität nach § 3 SGB VIII. Dadurch wird sichergestellt, dass Familien vielfältige Angebote mit unterschiedlichen Werteorientierungen, Methoden und Arbeitsformen zur Auswahl haben. Nach Zustimmung der Deputation für Kinder und

Bildung voraussichtlich am 30.06.2026 sowie des Jugendhilfeausschusses am 10.09.2026 werden die Zuschüsse für Elternvereine rückwirkend ab 01. Mai 2026 erhöht, um die gestiegenen Personalkosten durch die aktuellen Tarifentwicklungen auszugleichen. Damit stellt der Senator für Kinder und Bildung bis zu 2 Mio. € zusätzlich für die Finanzierung dieser Personalkosten in den Jahren 2025 und 2026 zur Verfügung. Ziel ist es, die Qualität der Betreuung zu sichern und die Attraktivität der Einrichtungen als Arbeitgeber zu stärken. Die Anpassung sorgt für faire und wettbewerbsfähige Bedingungen bei der Personalgewinnung und -bindung. Die zugrundeliegenden Berechnungen sind mit dem Verbund Bremer Kindergruppen und dem Paritätischen abgestimmt. Wir bedanken uns für die konstruktive Zusammenarbeit.

DV TEILZEIT: NEUER ANLAUF

Auf Betreiben des Personalrats Schulen (PR) wird ein neuer Anlauf genommen, um nach Jahren des Stillstands eine einvernehmliche Fassung für einen Dienstvereinbarung Teilzeit zu erarbeiten. Noch sind die Positionen des PR und der Behörde weit auseinander (Interessen der Teilzeitbeschäftigten auf der einen Seite und Aspekte der Unterrichtsorganisation und Interessen der Vollzeitbeschäftigten auf der anderen Seite), aber Senator Rackles hat sein grundsätzliches Interesse an einer DV bekräftigt. In einem ersten Schritt werden die Vorstellungen des PR in einer internen Runde mit den Sprecher:innen der Schularten erörtert und bewertet. Nach dem Sommer sollen dann die wesentlichen Regelungsaspekte erst bestimmt und dann soweit möglich im Konsens mit den Interessenvertretungen (PR, Frauenvertretung und Schwerbehindertenvertretung) geregelt werden. Über die weitere Entwicklung werden wir Sie an dieser Stelle auf dem Laufenden halten.

SCHULPFLICHT VOR UND NACH DEN FERIEEN

Am 11. Juni ging über die Schulen ein Schreiben an alle Erziehungsberechtigten in Bremen (kurz danach über den Magistrat auch in Bremerhaven), das im Vorfeld der Ferien an die Einhaltung der Schulpflicht erinnert. Darin werden die Erziehungsberechtigten aufgefordert, die Urlaubsplanung an den Schul- bzw. Ferienzeiten auszurichten und keine eigenmächtigen Ferienverlängerungen vor oder nach den Ferien vorzunehmen.

Das Problem betrifft eine sehr kleine Gruppe von Familien, allerdings hat es in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Lagen die erfassten Fälle einer unerlaubten „Ferienverlängerung“ 2019 noch bei 26 Fällen (6,7% aller Bußgeldverfahren), so stiegen die Zahlen nach Corona massiv an:

- 2022 114 Fälle (19,8% der aller Bußgeldverfahren),
- 2023 166 Fälle (25%),
- 2024 325 Fälle (40,6%)
- und im laufenden Schuljahr 2025/26 bereits 201 Fälle (31,7%).

Im laufenden Schuljahr dürfte der Höchstwert aus dem Vorjahr noch übertroffen werden, da die Sommer-, Herbst- und Weihnachtsferien noch ausstehen. Ein relevanter Teil der Fälle betrifft Fehlzeiten von mehr als drei Wochen.

Da die Qualitätsoffensive des SKB u.a. auch auf mehr Verbindlichkeit und mehr Lernzeit (siehe Maßnahme 1.2) ausgerichtet ist, soll mit dem Elternschreiben und der überarbeiteten Mitteilung Nr. 96/2026 („Umgang mit Fehlzeiten und Beurlaubungen im unmittelbaren Zusammenhang mit Schulferien - Konkretisierung der Verfahrensvorgaben“) der negativen Entwicklung Einhalt geboten werden.

Ergänzend werden in diesem Jahr im Vorfeld und zum Ferienbeginn Stichprobenkontrollen an Ver-

kehrsknotenpunkten (inkl. Flughafen) durchgeführt. Die möglichen Bußgelder belaufen sich gem. § 64 Abs. 4 SchulG i.V.m. § 17 OWiG auf bis zu 1.000,-€ für Erziehungsberechtigte. Die internen Orientierungswerte liegen aktuell deutlich darunter und sind nach Erst- und Folgeverstößen sowie der Dauer (bis zu einer Woche und länger) gestaffelt. Im Lichte der diesjährigen Erfahrungen wird sich die senatorische Behörde ggf. um eine Anpassung der Bußgeldhöhen bemühen, sofern man sich davon eine erhöhte Wirkung versprechen kann.

FINALE FASSUNG DER QUALITÄTSOFFENSIVE VERFÜGBAR

Von Februar bis Mitte April 2026 wurde die Qualitätsoffensive landesweit zur Debatte gestellt und Kommentierungen in Fachgesprächen und/oder über direkte schriftliche Stellungnahmen eingeholt. Alleine die schriftlichen Rückmeldungen umfassten am Ende mehr als 800 Seiten. Im Grundsatz wurde die Qualitätsoffensive in ihrer Ausrichtung, in der Benennung von quantitativen Zielen und in ihrer Aufteilung in Handlungsfelder und Einzelmaßnahmen bestätigt. Die Anhörungs- und Beteiligungsphase hat keine Änderungen in der Struktur oder Zahl der sieben Handlungsfelder ergeben.

Wesentliche Änderungs- bzw. Klarstellungsbedarfe ergaben sich in folgenden Punkten:

- Abgrenzung zum parallel erarbeiteten Arbeitsprogramm des SKB, das (geforderte) wichtige Themen wie Ressourcen/Ausstattung, Inklusion, BNE und Berufliche Bildung aufgreift. Hier erfolgt bewusst eine Abschichtung, damit der Qualitätsfokus der Offensive erhalten bleibt.
- Schärfungen erwiesen sich als notwendig in Bezug auf die gleichgewichtige Bedeutung von frühkindlicher und schulischer Bildung. Hier insbesondere die Berücksichtigung der Unter-

schiedlichkeiten im Ansatz und der Zielbeschreibung. Kita ist mehr als Vorschule.

- Zudem betont die Neufassung der Qualitätsoffensive im stärkeren Maße den Ansatz als Landesprogramm, das für beide Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven gilt.
- Deutlicher als zuvor erfolgt auch die Einbeziehung der Sekundarstufe I und die Anschlussfähigkeit zur Sekundarstufe II bzw. Beruflichen Bildung im Sinne der Abschluss- und Anschlussorientierung. Die Berufsorientierung und die Berufliche Bildung bilden jedoch weiterhin einen eigenen Schwerpunkt/Handlungsbereich im parallel vorgelegten Arbeitsprogramm des SKB für 2026/27.
- Schließlich wurde vielfach ein offensiveres Bekenntnis zur inklusiven Bildung als Basis des formulierten Qualitätsverständnisses eingefordert. Es wird allerdings davon ausgegangen, dass die inklusive Bildung keinem grundsätzlich anderen Qualitätsverständnis folgt. Auch hier gilt, dass die inklusive Bildung als Handlungsfeld Teil des Arbeitsprogramms des SKB ist.

Eine Vielzahl von Anregungen und Ergänzungen aus dem Beteiligungsprozess wurden in die Neufassung übernommen. Kritische Kommentare mündeten teilweise in Streichungen von ursprünglichen Vorschlägen/Formulierungen wie etwa dem pauschalen Verzicht auf eine 1:1-Ausstattung mit iPads in den Jahrgangsstufen 1 und 2 oder der grundsätzlichen Veröffentlichung von Schulleistungsdaten. Eine Vielzahl von Einzelanregungen in Bezug auf die Behörde als Akteur mündeten in der Aufnahme einer neuen Maßnahme „Verlässlicher SKB“ im Handlungsfeld 1 (s. Mehr Verbindlichkeit, mehr Bildungszeit, 1.6).

Die überarbeitete Qualitätsoffensive (in der Version 3.1 von Juni 2026) wird in Bezug auf die aufgeführten Maßnahmen sukzessive umgesetzt. Die

Steuerung und das (Termin-)Controlling wird über ein „Steering Board“ (Staatsrat/Staatsrätin, Abteilungsleitungen, Leitungen des LIS, IQHB und Stabsstellen) innerhalb der SKB gewährleistet.

Ein Evaluationskonzept soll im Laufe des Jahres 2026 verabschiedet werden. Eine öffentliche Rechenschaft über den Stand der Maßnahmenumsetzung wird mindestens halbjährlich erfolgen, ggf. auch quartalsweise (tabellarischer Umsetzungsbericht). Der Bericht wird durch die Hausleitung des SKB insbesondere mit den Schulleitungen und Fachverbänden sowie der AG 78 (Kita-Träger) und den sozialräumlichen Verbänden (Kita/Grundschule) zur Diskussion gestellt.

Die Qualitätsoffensive wird vor dem Hintergrund neuer Erfahrungen und des strukturierten Feedbacks fortgeschrieben und ist ein „lebendiges Dokument“.

Der Verlauf der Versionen und das jeweils aktuelle Dokument werden auf der Homepage der SKB dokumentiert. Anmerkungen und Kritik sind weiterhin möglich über qualitaetsoffensive@bildung.bremen.de

Allen Beteiligten an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für die Zuarbeiten und konstruktive Kritik. Und ab jetzt: Viel Erfolg bei der gemeinsamen Umsetzung.

EICHENPROZESSIONSSPINNER: HINWEIS FÜR KITAS UND SCHULEN

Mit den warmen Temperaturen sind auch in diesem Jahr wieder EichenprozeSSIONsspinner unterwegs. Ihre feinen Brennhaare können Haut- und Atemwegsreizungen auslösen. Betroffen sind Eichen auf Schul- und Kitageländen gleichermaßen.

Bei Verdacht auf Befall gilt: betroffenen Bereich weiträumig absperren, Team und Kinder über die Gefährdung informieren und umgehend den Umweltbetrieb Bremen (UBB) verständigen.

Wir können uns dabei auf eine schnelle Reaktion verlassen: In den vergangenen Wochen hat der UBB mehrfach sehr zügig gehandelt – etwa als die Nester auf dem Schulhof der Georg-Droste-Schule für Sehen und visuelle Wahrnehmung entfernt werden mussten. Dafür ein herzliches Dankeschön.

Weitere Informationen finden Sie im [Infoblatt der Unfallkasse](#).



[Mehr dazu im Interview: Senator Rackles bei "Felix Krömer fragt..."](#)
(ab Min. 1:57)

Mitteilung vom 18.06.2026

Mitteilung Nr. 107/2026 Zeit zum Ankommen, Anschauen, Analysieren. Pädagogische Diagnostik zu Beginn des Schuljahres 2026/27

Mitteilung vom 17.06.2026

Mitteilung Nr. 103/2026 DUOday - das Praktikum für einen Tag für Menschen mit Beeinträchtigung am 8. Oktober 2026

Mitteilung vom 16.06.2026

Mitteilung Nr. 101/ 2026 Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von ganztägigen Bildungs- und Betreuungsangeboten im Rahmen von Kooperationen der Ganztagschulen der Stadtgemeinde Bremen mit Trägern und anderen außerschulischen Partner:innen

Anlage

Erlass vom 16.06.2026

Erlass 3/2026 Neue Bildungspläne zum 01.08.2026

Mitteilung vom 15.06.2026

Mitteilung Nr. 99/2026 Zentrale Vergleichsarbeiten in der 3. Jahrgangsstufe (VERA-3) im Schuljahr 2026/2027

Mitteilung vom 15.06.2026

Mitteilung Nr. 98/2026 Zentrale Vergleichsarbeiten in der 8. Jahrgangsstufe (VERA-8) im Schuljahr 2026/2027

Mitteilung vom 15.06.2026

Mitteilung Nr. 97/2026 Abiturprüfung 2028. Regelungen für das erste bis dritte Prüfungsfach für Fächer mit landesweit einheitlicher Aufgabenstellung

Anlage

Mitteilung vom 12.06.2026

Mitteilung 96/2026 Umgang mit Fehlzeiten und Beurlaubungen im unmittelbaren Zusammenhang mit Schulferien - Konkretisierung der Verfahrensvorgaben

Anlage

++aus dem Senat++

Anpassung der Förderpauschalen für richtlinienfinanzierte Träger

Landesförderrichtlinie SVIK: Kindertagesbetreuung

Beschulung von Schaustellerkindern

Benennung von Mitgliedern für den Verwaltungsausschuss der Staatlichen Zentralstelle für Fernunterricht

Anmietung zweier Bildungsbaupilotprojekte

Finanzhilfen des Bundes: Ausbau der Kindertagesbetreuung

Bedarfsgerechte Umbauten KiTa Bremen

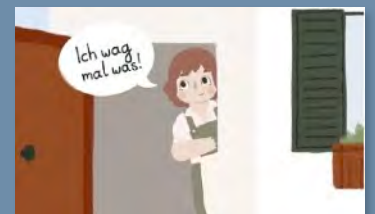
Digitalpakt Schule 2.0: Rahmen- und Verwaltungsvereinbarung

Gesetz zur Stärkung der verbindlichen vorschulischen Sprachförderung

PRAXIS, DIE WIRKT

DUOday: Ein Tag im Tandem mit dem Arbeitsleben

Das Konzept des DUOdays ist einfach: Betriebe und Institutionen öffnen für einen Tag einer Person mit einer körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigung Ihre Türen. An diesem Tag bilden ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin und ein Mensch mit Beeinträchtigung ein DUO. Für die Schüler:innen bietet der Aktionstag die Möglichkeit, einen Einblick in den Arbeitsalltag zu gewinnen. Organisiert wird der DUOday von den Unternehmensverbänden im Lande Bremen und dem Landesinstitut für Schule (LIS). <https://uvhb.de/events/duoday-anmeldung/>



Mitteilung vom 11.06.2026

[Mitteilung Nr. 95/2026 Anmeldung der Schulanfänger:innen zum Schuljahr 2027/2028](#)

Mitteilung vom 11.06.2026

[Mitteilung Nr. 93/2026 Erfassung Lehrereinsatz zum Schuljahr 2026/27 für Allgemeinbildende Schulen der Stadtgemeinde Bremen](#)

Mitteilung vom 11.06.2026

[Mitteilung Nr. 92/2026 Pflege der Schulinformationen im Schülerverzeichnis](#)

Mitteilung vom 11.06.2026

[Mitteilung Nr. 91/2026 Schuljahreswechsel 2026/27 im Schülerverzeichnis](#)

Mitteilung vom 09.06.2026

[Mitteilung Nr. 89/2026 Zeugnisbemerkungen zum Notenschutz bei besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben \(LSR\). Hier: Umsetzung im Schülerverzeichnis und myFune](#)

Mitteilung vom 29.05.2026

[Mitteilung Nr. 82/2026 Entlassung der Schulabgänger:innen aus den Schulen der Sekundarstufe I am Ende des Schuljahres 2026/2027. Hier: Festlegung der Termine](#)

Mitteilung vom 28.05.2026

[Mitteilung Nr. 80/2026 Schulorganisatorische Maßnahme. Hier: Neuer Schulname für die Schule an der Lessingstraße](#)

Mitteilung vom 26.05.2026

[Mitteilung Nr. 77/2026 - Anschluss nach der Entlassung aus der allgemeinbildenden Schule; Erfüllung der Schulpflicht](#)

[Anlage](#)

Mitteilung vom 13.05.2026

[Mitteilung Nr. 74/2026 - Ausschreibung zur \(Re-\)Zertifizierung von Europaschulen im Land Bremen](#)

[Anlage](#)

++aus dem Senat++

[Planung der Angebote der Kindertagesbetreuung](#)

[Bildungsabteilungen an den ReBUZ](#)

[BremAOG: Änderung des §6](#)

[Umbenennung der Schule an der Lessingstraße](#)

[Freier Zugang zu alten Abschlussklausuren](#)

++aus der Deputati-on++

[Anmietung von zwei von sechs Bildungsbauprojekten von der Bildungsbau Bremen GmbH & Co. KG](#)

[Bericht zu den Anwahlen im Schuljahr 2026/27](#)

[Bericht zu Abordnung von Lehrkräften](#)

Anregungen/Kritik zum neuen Newsletter?

Wenn Sie Anregungen zum Newsletter haben oder Feedback geben wollen, ist das möglich unter der Mail bildungsnews@bildung.bremen.de

SMARTPHONE-VERBOT MIT 60!?! – FACHDISKUSSION ZUR DIGITALEN JUGENDSCHUTZ-DEBATTE AM 30.06.2026 AB 18.30 UHR

Soll es ein Mindestalter für Social Media geben? Die Debatte um ein Social-Media-Verbot für Kinder und Jugendliche ist in den letzten Monaten lauter geworden; befeuert auch durch die Arbeit der Expertenkommission „Kinder- und Jugendschutz in der digitalen Welt“, die die Bundesregierung im Herbst 2025 eingesetzt hat. Das interdisziplinäre Gremium aus Wissenschaft und Praxis hat im April eine umfassende Bestandsaufnahme vorgelegt. Konkrete Handlungsempfehlungen werden am 24. Juni 2026 veröffentlicht.

Anlässlich der Veröffentlichung stellt Prof. Dr. Olaf Köller, Co-Vorsitzender der Kommission, diese Empfehlungen in einer öffentlichen Online-Fachdiskussion vor. Senator Mark Rackles ordnet sie politisch ein, Der Medienpädagoge Markus Gerstmann beleuchtet die medienpädagogische Seite jenseits der reinen Verbotsdebatte und Senator Rackles nimmt eine politische Einordnung vor. Mit auf dem Podium: Eine Schülerin, denn am Ende geht es um die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen selbst, und ihre Perspektive darf in dieser Debatte keinesfalls nicht fehlen.

Sie sind herzlich eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Nutzen Sie zur Teilnahme den Link oder scannen Sie den QR-Code.



Der Senator für
Kinder und Bildung



Freie
Hansestadt
Bremen

SMARTPHONE- VERBOT MIT 60!?!

Medienpädagogische Herausforderungen
jenseits der Verbotsdebatten



Foto: KI-generiert

FACHDISKUSSION

30. JUNI 2026

DIENSTAG

18.30 - 20.30 UHR

Die Diskussion knüpft an die Handlungsempfehlungen der von der Bundesregierung eingesetzten Expert:innenkommission „Kinder- und Jugendschutz in der digitalen Welt“ an.



Mark Rackles
Senator für
Kinder und Bildung



Markus Gerstmann
Medienpädagoge



Prof. Dr. Olaf Köller
Co-Vorsitzender der Kommission
„Kinder- und Jugendschutz in der
digitalen Welt“



Schülerin



Link zum digitalen Podium
<https://goto.schule.bremen.de/socialmediaverbotab60>

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Der Senator für Kinder und Bildung
Rembertiring 8-12
28195 Bremen

Gestaltung und Redaktion:

Yvonne Schiemann

Kontakt:

bildungsnews@bildung.bremen.de

 **bildung.bremen**